

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

213 (13.9.1919) Zweites Blatt

Unser tintenklebendes Säkulum.

Von Professor Rudolf Wilhelm, Karlsruhe.

Oberflächlich aufgegriffener Kulturform war auf vielen Gebieten ein Charakteristikum unserer verdunkelten Reichs...

Ein wichtiger Zweig der Maßnahmen für die Volksgesundheit ist die Schulhygiene. Ein solches Wort, das...

Herr Dr. Paull, der leitende Schularzt der Stadt Karlsruhe, hält im Jahresbericht über die Tätigkeit der Karlsruher Schulärzte ein klares Urteil über die Wirkung unserer Schulhygienischen Einrichtungen. Er unterzieht...

nen Worten „die Ansammlung statistischen Materials bedeutend überhäuft“ und es habe geheißen, daß es für „auf die...

Die Lehrer an den Karlsruher Volksschulen wissen ein Lied zu singen von diesem Gumbug statistischer Aufnahmen, die sie fast jede Woche neben ihrer Schularbeit zu erledigen...

Einen hygienischen Wert würde Dr. Paull den Statistiker nur zubilligen, wenn sie beim Unterrichtsministerium zusammenließen und dort einheitlich bearbeitet würden. Am noch dem Geiste der großen Zahl neue Gesichtspunkte zu gewinnen...

Der Stadtrat hat den Uebertrag von dem auch nach unserer Ansicht nebenamtlichen Schularzten zum Hauptamtlichen beschlossen, und die Stelle eines Schularztes bereits ausgeschrieben. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß damit das Wort Schulhygiene, das bisher fast nur leere Form war...

gaben, des Ausgleichs zwischen Sitzstunden und körperlicher Bewegung, die sportliche und turnerische Betätigung überhaupt, die Feststellung der Leistungsfähigkeit der Schüler...

Gewerkschaftliches.

Neue Teuerungszulagen im Buchdruckgewerbe. Der Tarifausschuß der deutschen Buchdrucker tagte vom 22.-28. August in Berlin. Die Hauptpunkte der Verhandlung bildeten die Frage der Teuerungszulagen, Verkürzung der Arbeitszeit, Anpassung der Bestimmungen über Vertrauensmänner an die gesetzliche...

Einen geradezu die Gehilfenschaft herausfordernden, nicht von großem sozialem Geiste zeugenden Antrag brachten die Prinzipale ein, der dahin ging, die Teuerungszulagen abzuhauen, während die Gehilfen analog der steigenden Teuerung der Lebensmittelpreise eine Erhöhung der Teuerungszulage verlangten...

Soziale Rundschau.

Heimstätten und Invaliden- und Altersrentenklassen für Handwerker und Gewerbetreibende. Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen plant die Erbauung einer Heimstätten-Kolonie für Invaliden und ältere Handwerker und Gewerbetreibende...

Entehren wir den Krieg. *)

Vor hundert Jahren starb ein Mann. Er starb unsterblich. Er ging dahin, beladen von Jahren, beladen von Werken, beladen mit der erhabenen und schrecklichsten der Verantwortlichkeiten, der Verantwortlichkeit vor dem erwarteten und geläuterten menschlichen Bewußtsein. Er ging dahin, verflucht und gesegnet, verflucht von der Vergangenheit, gesegnet von der Zukunft...

Voltaire, du begannst den fürchterlichen Prozeß der Vergangenheit, du pläbiertest gegen die Tyrannen und gegen die Ungeheuer, für die Sache des Menschengehichts und du gewannst ihn. Großer Mann, sei auf immer gesegnet!

Vor dieser frivolen und düsteren Gesellschaft war Voltaire allein und hatte alle diese vereinten Kräfte vor Augen: den Hof, den Adel, die Finanz; diese unbewußte Macht, die blinde Menge, diese fürchterliche Justiz, die so schwerfällig für die Untertanen ist...

Voltaire hat gesiegt, Voltaire hat den strahlenden Krieg aufgenommen, den Krieg eines einzelnen gegen alle, das heißt den...

großen Krieg. Den Krieg des Gedankens gegen die Materie, den Krieg der Vernunft gegen das Vorurteil, den Krieg der Gerechtigkeit gegen die Ungerechtigkeit, den Krieg des Unterdrückten gegen den Unterdrückten, den Krieg der Güte, den Krieg der Sanftmut. Er hat die Parteilichkeit einer Frau und den Born eines Helben beseitigt. Er ist ein großer Geist und ein ungeheures Herz gewesen.

Er hat den alten Kobold und das alte Dogma besiegt. Er hat den Feudalkern, den mittelalterlichen Richter, den römischen Priester besiegt. Er hat den Knebel zur Würde des Volkes erhoben. Er hat gekämpft, Friede gestiftet und zivilisiert. Er hat für Sitten und Moralität gekämpft wie für Galas und La Vore; er hat alle Strohungen, alle Schmähen, alle Verfolgungen, die Verleumdungen, das Groll auf sich genommen. Er ist unermüdet und unerschütterlich gewesen. Er hat die Gewalt durch das Lächeln besiegt, den Despotismus durch den Sarkasmus, die Unfehlbarkeit durch die Ironie, die Starrköpfigkeit durch die Ausdauer, die Unwissenheit durch die Wahrheit.

Wer heute sagt: Gewalt geht vor Recht, begeht eine mittelalterliche Handlung und spricht zu den Menschen von drei zurückliegenden Jahrhunderten. Das neunzehnte Jahrhundert vertritt das achtzehnte Jahrhundert. Das achtzehnte ist die Behauptung, das neunzehnte der Beweis. Und mein letztes Wort wird die ruhige, doch unbeugsame Feststellung des Fortschritts sein. Die Zeiten sind gekommen. Das Recht hat seine Formel gefunden: das Bündnis der Menschheit.

Heute heißt die Macht Gewalt und beginnt beurteilt zu werden, der Krieg ist in Anklagezustand verlegt; auf die Klage der Menschheit hin leidet die Zivilisation den Prozeß gegen die Eroberer und Feldherren ein und stellt alle Strafakten aufammen. Die Geschichte, dieser Zeuge, ist aufgerufen. Die Wahrheit erscheint. Die künftige Verleumdung verabschiedet. In vielen Fällen ist der Held eine Haut des Mörders. Die Völker lernen begreifen, daß die Vergrößerung einer Nation sie nicht vermindern kann und daß darum, weil Töten ein Verbrechen ist, der Massenmord kein mildernder Umstand sein kann; daß, wenn Stehen eine Schmach ist, Erobern darum noch kein Ruhm sein kann, daß die Teuermasch daran nicht Großes ändern, daß ein Mörder ein Mörder ist, daß vergossenes Blut vergossenes Blut ist, daß es zu nichts gut ist, sich Cäsar oder Napoleon zu nennen und daß man in den Augen des ewigen Gottes das Gesicht des Mörders nicht ändert, weil man ihm anstatt einer Buchhändlermütze eine Krone auf den Kopf setzt.

Ja, rufen wir die absoluten Wahrheiten aus! Entehren wir den Krieg! Nein, den blutigen Rufus gibt es nicht.

Nein, es ist nicht gut und ist nicht nützlich, Leichen zu machen. Nein, ihr Mütter, die ihr mich umgibt, es kann nicht sein, daß der Krieg, dieser Dieb, euch weiter eure Kinder nimmt. Nein, es kann nicht sein, daß die Frau im Schmerz gebärt, daß die Menschen geboren werden, daß die Völker arbeiten und säen, daß der Bauer die Felder fruchtbar macht und der Arbeiter die Städte, daß die Denker denken, daß die Mütter Wunder tun, daß das Genie Wunder tut, daß die ungeheueren menschliche Tätigkeit in Gegenwart des gestirnten Himmels die Anstrengungen und Schöpfungen vervielfältigt, um zu dieser entsetzlichen internationalen Schaulust zu gelangen, die man ein Schlachtfeld nennt!

Das wahre Schlachtfeld ist hier. Es ist dieses Zusammen von Meisterwerken menschlicher Arbeit, das Paris in diesem Augenblick der Welt bietet. Der wahre Sieg ist der Sieg von Paris.

Ah, man kann es sich aber doch nicht verheimlichen, die gegenwärtige Stunde, so bewundernswert und achtenswert sie ist, hat noch düstere Seiten, es sind noch finstere Wolken am Horizont, die Tragödie der Völker ist noch nicht beendet; der Krieg, der verbrederische Krieg ist noch da, und er hat die Kühnheit, in diesem erhabenen Fest des Friedens den Kopf zu heben. Die Kirschen bestehen hartnäckig auf ihrem verhängnisvollen Insinn, ihre Zwietschacht bildet ein Hindernis für unsere Eintracht und sie sind schlecht beraten, daß sie uns zur Feststellung eines solchen Gesenges zwingen.

Mag uns dieser Gegensatz zu Voltaire zurücksühren. Seien wir in Gegenwart drohender Möglichkeiten friedlicher gestimmt denn je. Wenden wir uns diesem großen Toten zu, diesem großen Lebenden, diesem großen Geist. Neigen wir uns vor dem ehrwürdigen Grabstein. Fragen wir den um Rat, dessen der Menschheit nützlichstes Leben vor hundert Jahren erloschen ist, doch dessen Werk unsterblich ist. Fragen wir die anderen mächtigen Denker um Rat, die Hilsstruppen dieses ruhmreichen Voltaire, Jean-Jacques, Diderot, Montesquieu. Geben wir diesen großen Stimmen das Wort! Halten wir den Strom des menschlichen Blutes auf! Genug, genug, ihr Despoten!

Ah, die Barbarei besteht noch, mag also die Philosophie protestieren! Das Schwert lechzt nach Blut, so muß sich die Zivilisation entrüsten. Das achtzehnte Jahrhundert soll dem neunzehnten Jahrhundert zu Hilfe kommen! Die Philosophen, unsere Vorfahren, sind die Apostel der Wahrheit; rufen wir diese erlauchten Schatten an, daß sie vor den kriegsträumenden Monarchen das Recht des Menschen aufs Leben proklamieren, das Recht des Bewußtseins auf Freiheit, die Nachvollkommenheit der Vernunft, die Heiligkeit der Arbeit, die Güte des Friedens, damit da von den Thronen nur Nacht ausgeht, das Licht aus den Gräbern steige.

*) Rede von Victor Hugo über Voltaire, gehalten 1878.

Pfannkuch & C
Schweizer Obstwein
 (kein Most)
Pfannkuch & C

Die Wieder-Eröffnung der
Oberländer Weinstube

gegenüber dem Amts- und Landgericht
 zeigt ergebenst an
Adolf Rinderspacher, Akademiestraße 7
 — Telephon 2956. —

Kastatt. Kastatt.
 Verkauf von
Alt- u. Möbel
 Befichtigung ohne Kaufzwang erwünscht.
Karl Rauch,
 Kaiserstr. 49, Kaiserstr. 49

50 selbständige Monteuere

für Freileitung und Installation
 stellt ein
Elektrizitätswerk Uchern.

Wir empfehlen:
 Taschen in la Leder, Kunst-Leder
 Segeltuch und Imitation
 Reisekörbe, Marktkörbe, Handarbeitskörbe in verschied. Formen u. Ausführungen
 Rucksäcke in la Stoff mit u. ohne Lederriemen
 Schaffneraschen Damentaschen
 Reisetaschen Besuchtaschen
 Geschäftstaschen Geldbeutel
 Sporttaschen Taschen f. Papiergegeld
 Markttaschen aus Segeltuch u. Wachstuch
 Schulranzen in la Leder, Segeltuch und Imitation 6185
 Schultaschen in Wachstuch
Koffer-Haus Geschw. Lämmle
 51 Kronenstrasse 51.

Pfannkuch & C
Cilsiter Käse
 1/4 Pfund
 nur 2.25
Pfannkuch & C

Die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten hier, das Auftreten der Ruhr in Karlsruhe im Jahre 1919 betr.

Das in letzter Zeit wieder beobachtete Auftreten der Ruhr in hiesiger Stadt gibt zu folgenden Mitteilungen über diese Krankheit Anlaß:

1. Wesen der Krankheit. Die übertragbare Ruhr (Dysenterie) auch rote Ruhr genannt, entsteht durch Ansteckung; sie wird durch bestimmte Krankheitskeime (Ruhrbazillen, Ruhramoeben) hervorgerufen.

2. Verlauf der Krankheit. Die Krankheitserscheinungen der Ruhr bestehen hauptsächlich in Leibschmerzen, heftigen und schmerzhaften Drang zur Stuhlentleerung, sowie häufigen, wässrigen, mit schleimigen Flocken und Blut gemischten Ausleerungen, nach deren Abgang der Stuhldrang nicht aufhört. Fieber ist oft vorhanden und von unregelmäßigem Verlauf, in der Regel aber nicht hoch.

3. Behandlung der Krankheit. Man veräume ja nicht, rechtzeitig den Rat eines Arztes einzuholen. Einer sorgfältigen Pflege nach näherer Anweisung des Arztes bedanken selbst Schwere Kranke oft ihre Genesung.

4. Übertragung der Krankheit. Die Ansteckungskeime werden mit den Darmentleerungen ausgeschieden. Zur Übertragung der Krankheit genügen selbst Spuren der Ausscheidungen. Gelangen diese auf die Leib- oder Bettwäsche, die Kleider, den Fußboden, auf Stühle und Kratzschirme, in Milch, auf Gemüse, Obst, Salat oder dergleichen so können sie leicht von anderen Personen aufgenommen werden. Gelegentlich können Fliegen die Ruhrkeime übertragen. Der wirksamste Schutz gegen die Ruhr ist daher Sauberkeit, besonders Sauberkeit der Hände.

5. Absonderung des Kranken. Die Pflege eines Ruhrkranken ist zu Hause wegen der damit verbundenen Ansteckungsgefahr meist nur mit Schwierigkeiten durchführbar; schon aus diesem Grunde ist es ratsam, ihn in ein Krankenhaus überzuführen. Dies ist namentlich da zu empfehlen, wo die Wohnung zu eng oder eine Übertragung auf weitere Kreise zu befürchten ist, wie in Gasthäusern, Wirtschaften, Bäckereien, Erziehungs-, Pflege-, Gefangenen- und ähnlichen Anstalten, Schulgebäuden, Milch-, Gemüse- und anderen Lebensmittelhandlungen.

Ist jedoch die Überführung des Kranken in ein Krankenhaus ausnahmsweise nicht zu ermöglichen, so ist er in einem von der übrigen Wohnung möglichst getrennt liegenden Zimmer unterzubringen; jeder unnötige Verkehr ist von dem Kranken fernzuhalten. Es besuche niemand, den nicht seine Pflicht dazu führt, einen Ruhrkranken. Namentlich sollen Kinder niemals zu Ruhrkranken zugelassen werden.

Karlsruhe, den 6. September 1919. 6208
 Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Saatkartoffel-Bestellung.

Die Einwohner der Stadt Karlsruhe und der Vororte werden hiermit aufgefordert, längstens bis 15. Oktober ihren Bedarf an Saatkartoffeln zu melden.
 Karlsruhe-Rippurr, den 1. Sept. 1919. 6209
 Städt. Landwirtschaftsamt.

Lüchtige selbständige Monteuere

für Ortsneubau und Haus-Installationen
 auf sofort gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 6295 an das Volksfreundbüro.

Pfannkuch & C
Einmach-Gläser
 mit Ring
 in allen Größen
 sehr preiswert
Pfannkuch & C

Sie rauchen zu viel!
 „Rauchertrost“
 Tabletten (gel. gelb.) ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilw. einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel Mk. 2, 6 Schachteln Mk. 10 frei Nachn.
 Versand Hansa, Hamburg 282/184.

Daniels Konfektionshaus Fernsprecher 1846
 Wilhelmsstraße 34.
Auf meiner Einkaufsreise
 hatte ich Gelegenheit große Warenposten billig zu kaufen und empfehle
 Jackenkleider, tolle Formen Mk. 78.— an
 Herbst- und Winterpaletots in guten Stoffen Mk. 55.— an
 Regenmäntel Mk. 95.— an Kostümröcke Mk. 25.— an
 Seidenblusen Mk. 34.75 an Seidenröcke Mk. 85.— an
 Kinderkleider und Kindermäntel in allen Größen.
 Waschkleider u. Waschblusen, etwas angetrübt, besonders billig
 Keine Ladenspesen. Reelle Bedienung.

9587 Nebenverdienst!
 Evtl. Hilfe beim Aufbau der Erziehung. Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Woquom im Hause! Ausführende Regel! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 941. von Adresse: Schleichbach 124, Dresden-N. 1.

Karlsruher Familien-Krankenkasse
 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
 Gegründet 1890. Unter staatl. Aufsicht.
 Geschäftsstelle: Ostendstrasse 6, 3. Stock.
 Fernruf 4159. Filialen: Fernruf 4159.
 Weststadt: Kriegstrasse 169 I.
 Mittelstadt: Markgrafenstr. 26 II.
 Südstadt: Luisestrasse 91 III.
 Oststadt: Rudolfstrasse 26 III. 2155
 Aufnahmeformulare, Satzungen, sowie jede Auskunft durch Geschäftsstelle u. Filialen.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

Wobliertes Zimmer
 heizbar, event. Manofarbe, auf 15. Sept. er od. später zu mieten gesucht. Offerten an das Volksfreundbüro erbeten.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

Frauenschutz
 Vors. Frauen lassen sich kostenlos un. Prof. Dr. über unsere hygien. Schwangerschaftstafeln. Rückporto belegen.
 Norra-Verband
 Fährh. i. G., Sommerstraße 8, 6571 z

Zigaretten
 100 Stück 10 Pf., gibt ab Reich, Gräfelfing.

Blechner- und Installateur-Fachschule Karlsruhe.

2 Semester von je 5 Monat Dauer.
 Semesterbeginn: 6. Oktober 1919.
 Auskunft durch die Schulleitung.

Wohnungen für Studenten im Wintersemester 19/20.

Nachdem bereits heute kaum mehr Zimmer an gemessenen Preisen für Studierende der Technischen Hochschule nachgewiesen werden können, wenden wir uns an einflussreiche Familien der Stadt mit der Bitte, Studenten freiwillig bei sich aufzunehmen. Wir bitten uns umgehend die nötigen Mitteilungen über Zahl der Zimmer und den Preis einschließlich Frühstück, Bedienung, Beleuchtung günstig mitzuteilen.

Sollten Zimmer in genügender Zahl nicht freiwillig angeboten werden, so müßten wir ähnlich dem Verfahren in vielen anderen Hochschulen Deutschlands zur Zwangsvermittlung bei offiziell festgelegten Preisen schreiten.
 Wir hoffen aber zuversichtlich, daß dieser Appell an die Bürgerlichkeit, ihrerseits an der Wiedergewinnung eines vollwertigen akademischen Nachwuchses trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse mitzuhelfen, genügt.

Das Wohnungsamt der Hochschule.
 Zuschriften sind an das Sekretariat der Hochschule (Wohnungsamt) zu richten.

Email-Geschirre
 werden dauerhaft repariert (nicht gelötet) 4608
Geschirr-Reparaturanstalt
 Karlsruhe, Körnerstr. 38, im Hof. Telefon 1421.

Uhren-Reparaturen
 werden pünktlich und billig unter Garantie ausgeführt.
 Uhren werden angekauft.
J. Klaus :: Uhrmacher ::
 Rippurrerstr. 20

Eine Herde jeden Haushalts sind unsere fein geschliffenen und polierten
Aluminium-Ebbestecke
 Bester Ersatz für Silber.
 Tafelmesser Mk. 85.—, Dessertmesser 91.— (Best. Solinger Stahl), Gabeln 12.50, Kaffeelöffel 9.50, Küchenlöffel 10.— (alles Dugend-Preise). Nur direkt gegen Nachnahme durch
 6919
Dr. Geiser, Metall-Industrie, Kirchheim/Teck (Wtbg.) 96.

Selbstangefertigte Kinderhöschen
 mit und ohne Leibchen, nur aus Friedensstoffen, gefertigt billig
Weintraub's An- und Verkaufsgeschäft,
 Kronenstr. 62. Tel. 8747.

Pfannkuch & C
 Frisch eingetroffen
Salzgurken
 Stück 17.22
 u. 30 Pfg.
Pfannkuch & C

Obstlieferung.
 Äpfel, Birnen, Zwetschgen, jedes gewünschte Quantum täglich verand. bereit bei
M. S. Rimmelpacher
 Obstgroßhandlung
 Muggensturm bei Kastatt.
 Fernruf Amt Kastatt 507. 6220
 Für Wiederverkäufer günstige Gelegenheiten.